

Abgezirkelt zwischen Park und Spargel

Fotos: Schwetzingener Festspiele



Hauptgebäude von Schloss Schwetzingen.



Springbrunnen mit Zirkel im Hintergrund.



Schlossgarten mit Wasserspielen.

Schwetzingener Festspiele, das ist vor allem Oper. Und das war es von Anfang an: Schon im Gründungsjahr 1952 standen, in Gastspielen der benachbarten Theater aus Karlsruhe, Stuttgart, Heidelberg und Mannheim, gleich

vier Opern von Christoph Willibald Gluck auf dem Programm, darunter neben „Orpheus“ und den beiden „Iphigenie“ mit „Der betrogene Kadi“ eine absolute Rarität. Die Ausgrabung unbekannter Bühnenwerke ist in Schwetzingen

Seit über fünfzig Jahren bieten die **Schwetzingener Festspiele** in eindrucksvoller Schlosskulisse Opernraritäten, aber auch interessante Konzertprojekte. Von Jörg Hillebrand.

gen zu einer schönen Tradition geworden, die im vergangenen Jahr mit Alessandro Scarlatti's „Telemaco“ einen von zahlreichen Höhepunkten erreichte. Noch wichtiger ist allerdings die Tradition der Uraufführungen: Henzes „Elegie für junge Liebende“ und „Die englische Katze“, Egks „Revisor“, Fortners „In seinem Garten liebt Don Perlimplin Belisa“, Reimanns „Melusine“ oder in jüngerer Zeit „Die tödliche Blume“ und „Macbeth“ von Salvatore Sciarrino sowie 2005 „Zaubern“ von Frederik Zeller sind nur einige von vielen Stücken, die hier aus der Taufe gehoben wurden.

Oper in Schwetzingen, das ist vor allem das Rokoko-Theater. Schließlich wurden die Festspiele zu seinem zweihundertjährigen Bestehen gegründet. 1752 nach Plänen von Nicolaus de Pigage innerhalb nur weniger Monate erbaut, bietet es mit seinen beiden Rängen und dem je nach Orchesterbedarf flexibel bestuhlbaren Parterre zwischen 450 und 512 Zuschauern Platz. Löwenköpfe, dezent vergoldeter Stuck und eine blauen Marmor vortäuschende Wandbemalung prägen den Innenraum, der durch den illusionistischen Vorhang scheinbar vergrößert wird. Dieser zeigt den Sonnentempel aus der „Zauberflöte“ und wurde nach dem Original-

Aquarell eines Mannheimer Bühnenmalers gestaltet. Ebenfalls historisierend die 1957 von Trude Karrer geschaffene neobarocke Bühnendekoration.

Doch auch für Konzerte verschiedenster Art bietet das Schwetzingener Schloss reichlich Platz. Nicht im dem Marktplatz zugewandten Hauptgebäude, sondern in den beiden so genannten Zirkeln. Sie fügen sich dem kreisförmigen Umriss des Barockgartens an, und so kommt es, dass keiner der in ihnen befindlichen länglichen Räume einen rechteckigen Grundriss besitzt, sondern alle eine leichte Rechts- respektive Linkskurve beschreiben. Das fällt insbesondere im Langen Saal auf, einem nur 15 Sitzplätze breiten Schlauch, der seinem Namen alle Ehre macht und auch für kleiner besetzte Sinfonieorchester geeignet ist. Ihn umgeben im südlichen Zirkel der Jagd- und der Tanzsaal. Im nördlichen Flügel stehen ihnen der eigentliche Konzert- und der Kammermusiksaal gegenüber. Aus Letzterem wird bei freiem Eintritt live die „Musikstunde“ des Südwestrundfunks übertragen, der die Festspiele zusammen mit Stadt und Kreis veranstaltet. Danach gibt es Kaffee und Laugenbrot.

Kulinarisch ist Schwetzingen ansonsten vor allem für seinen



Im Rokokotheater finden die Opernaufführungen statt.

Spargel bekannt, und die Festspiel- überschneidet sich auf glückliche Weise mit der Spargelzeit. Für die übrigen Sinne gibt es in der 22.000 Einwohner zählenden Kreisstadt ohnehin nur eine Attraktion: den berühmten, weit über den Barchgarten hinausreichenden

Schlosspark, der mit einer Fläche von über 72 Hektar zu den größten Europas gehört – ein Gesamtkunstwerk aus Rasen- und Wasserflächen, Alleen und Terrassen, Architektur und Skulptur. Hier kann man ganze Tage verbringen. Nicht nur die Konzertpausen. ■

Literatur

Ein Arkadien der Musik. 50 Jahre Schwetzingen Festspiele. Hg. von Bernhard Hermann und Peter Stieber. Metzler, Stuttgart 2002. Hofoper in Schwetzingen. Musik, Bühnenkunst, Architektur. Hg. von Silke Leopold und Bärbel Pelker. Winter, Heidelberg 2004.

Programm

Die Schwetzingen Festspiele 2006 dauern vom 28.4. bis zum 7.6. Die diesjährige Opernuraufführung ist „Kälte“ von Salvatore Sciarrino, inszeniert von Trisha Brown und dirigiert von Tito Ceccherini. Die diesjährige Opernaustragung ist „Proserpina“ von Joseph Martin Kraus, inszeniert von Georges Delnon und dirigiert von Christoph Spering. Kraus ist auch eine Konzertreihe mit Concerto Köln gewidmet. Weitere Reihen sind die „Schostakowitsch-Kontraste“ mit Belcea-, Hagen-, Emerson- und Leipziger Streichquartett sowie „Wiener Schulen“ mit Ebène-, Casals-, Aviv- und Petersen-Quartett. Liederabende geben Christine Schäfer, Christoph Prégardien und Andreas Scholl, Klavierabende Marc-André Hamelin, Piotr Anderszewski und Mikhail Pletnev. Ein „Projekt Peter Eötvös“ umfasst neben einem Konzert des Ensemble Modern unter Leitung des Komponisten eine Inszenierung seines Klangtheaters „As I Crossed a Bridge of Dreams“, aber auch Volksmusik aus Ungarn. Die „Woche der Begegnung junger Musiker“ wird wieder mit einer „Langen Nacht“ im Rokoko-Theater abgeschlossen, und auch die Kirchen des benachbarten Speyer werden wieder bespielt, diesmal von den Alte-Musik-Truppen Musica Fiata, Capella Ducale, Huelgas Ensemble, Europa Galante und Concert Spirituel.

Kartenvorverkauf

Telefon: 07221/300500
www.schwetzingen-festspiele.de

Stadtinformation

Telefon: 06202/945875
www.schwetzingen.de

The GRAMOPHONE
AWARDS
2005

LABEL OF THE YEAR: NAXOS

NAXOS

newsletter

Woche für Woche aktuell zu Ihnen ins Haus:
Unser vollständiger E-Mail-NAXOS-Newsletter mit allen Neuheiten.
Einfach anfordern unter: info@naxos.de (Stichwort: newsletter)

CD DES MONATS 01/06

MOZART
Requiem

Miriam Allan, Sopran
Anne Buter, Mezzosopran
Marcus Ullmann, Tenor
Martin Snell, Baß
GewandhausKammerchor
Leipziger Kammerorchester
Leitung: Morten Schuldt-Jensen

8.557728



NAXOS NEUHEITEN (Auswahl):

ENESCU (Opera Classics) Oedipe 8.660163-64 2 CDs
M. Pederson, Baß-Bariton, E. Silins, Baß, D. Damiani, Bariton, M. Roeder, Tenor
G. Simic, Baß, P. Köves, Baß, W. Fink, Baß, Y. Chen, Bariton
J. Hopferwieser, Tenor, M. Lipovšek, Mezzosopran, R. Donose, Sopran
Chor und Orchester der Wiener Staatsoper · Wiener Sängerknaben
Leitung: M. Gielen

FOSS (Milken Archive) Elegy for Anne Frank, Song of Anguish 8.559438
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, C. Wilkins / Seattle Symphony, G. Schwarz
Percussion Ensemble Laudibus, M. Brewer

GOTTLIEB (Milken Archive) Love Songs for Sabbath, Psalmist u.a. 8.559433
T. Feldshuh, Vorbeter; K. Dent, Tenor; S. Graves, Orgel; R. Abelson, Kantor
Carolina Chamber Chorale; Metropolitan Brass Ensemble; The Southern Chorale
The New York Motet Choir; Choir of Texas University u.a.

JACOBI (Milken Archive) Cellokonzert, Hagiographa u.a. 8.559434
A. Gerhardt, Violoncello; Barcelona Symphony Orchestra, K. A. Rickenbacher
Patrick Mason, Bariton; Academy of St. Martin in the Fields, J. Cullen u.a.

SAMMARTINI Sechs Sinfonien 8.557298
Ariada Ensemble, K. Mallon

WELCHER Klarinettenkonzert, »Haleakala« u.a. 8.559287
B. Jackson, Klarinette; Honolulu Symphony, D. Johanos



ZUM MOZART-JAHR

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Leben und Werk

Wie ein spannender Roman: Leben und
Wirken von Wolfgang Amadeus Mozart.
Ein informatives Lese- und Hörvergnügen
mit vielen Zitaten, Daten und Musik.

376-seitiges Booklet
2 CDs mit über 150 Min. Musik.

8.551244-45 2 CDs



www.naxos.de

Unsere CDs erhalten Sie im Handel, den Katalog 2005 auch direkt von:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH, Abt. N1, Wienburgstr. 171a, 48147 Münster
e-mail: info@naxos.de